

Allgemeine Hinweise:

Veranstaltungsort:

Hörsaal Nord
Universitätsklinikum Greifswald
F.-Sauerbruchstraße

Tel: 03834/86-22438

(Richtung: Haupteingang Klinikum)

Parkmöglichkeiten:

Parkplatz vorm Haupteingang

Auskunft:

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C,
Hämatologie und Onkologie,
Transplantationszentrum am
Universitätsklinikum Greifswald der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Anstalt öffentlichen Rechts -
Tel.: 03834 86-6698
Fax: 03834 86-6713
E-Mail: doelken@uni-greifswald.de

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. G. Dölken
Prof. Dr. C. A. Schmidt
Dr. Ch. Busemann

Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C,
Hämatologie und Onkologie, Transplantationszentrum,
Universitätsklinikum Greifswald der Ernst-Moritz-Arndt-
Universität Greifswald, AöR, Sauerbruchstraße,
17475 Greifswald

Für die freundliche Unterstützung danken wir:

ALEXION Pharma Germany, München
AMGEN GmbH, München
Bayer HealthCare - Bayer Vital GmbH, Leverkusen
Bristol-Myers Squibb GmbH & Co.KGaA, München
Chugai Pharma Marketing Ltd., Frankfurt am Main
Essex Pharma GmbH, München
Ortho Biotech, Div. of Janssen-Cilag GmbH, Neuss
Pfizer Pharma GmbH, Berlin
PharmaMar, Madrid
Pierre Fabre Pharma GmbH, Freiburg
Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen



Einladung zum **IX. OnkoNet-Vorpommern Symposium**

„Krebsvorsorge für verschiedene Tumorerkrankungen“



Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C,
Hämatologie und Onkologie,
Transplantationszentrum

Institut für Community Medicine,
Abt. Versorgungsepidemiologie und
Community Health

Tumorzentrum Vorpommern e.V.
am Universitätsklinikum Greifswald der EMA-Universität
Greifswald, Anstalt öffentlichen Rechts

Samstag, 24.04.2010
09:00 – 13:00 Uhr

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

hiermit laden wir Sie ganz herzlich zu unserem
IX. OnkoNet-Vorpommern Symposium

„Krebsvorsorge für verschiedene Tumorerkrankungen“

ein.

Krebserkrankungen sind mit ca. 210.000 Todesfällen jährlich nach den Herz-Kreislaufkrankungen in Deutschland die zweithäufigste Todesursache. Trotz immer aufwändigerer Versorgung dieser Patienten durch moderne und teure Medikamente, strukturelle Veränderungen wie die Einrichtung onkologischer Zentren oder Standardisierung von Diagnostik und Therapie durch Evidenz-basierte Leitlinien ändert sich diese Häufigkeit nicht. Dagegen sind die Möglichkeiten der Prävention von Krebserkrankungen bei weitem nicht ausgeschöpft. So ließ sich in einer Untersuchung alleine durch so einfache (aber nicht immer beliebte) Maßnahmen wie gesunde Ernährung, Vermeidung von Adipositas, Nichtrauchen und regelmäßiger körperlicher Aktivität eine deutliche Reduktion des Krebsrisikos erzielen. Populärer scheinen aktuell sekundäre Präventionsmaßnahmen, wie die Früherkennung von Krebs, zu sein. So werben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für die präventive Koloskopie und die Krebsfrüherkennung ist integraler Bestandteil des „Nationalen Krebsplans“. Eine erhebliche Steigerung des Interesses erfuhr die Impfung gegen Papillomaviren zur Vermeidung des Zervix-Karzinoms durch die Verleihung des Nobelpreises an Harald zur Hausen.

In diesem Symposium beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Krebsvorsorge bei häufigen Tumorentitäten. Einige Themen werden sicher kontrovers diskutiert werden. Denn neben dem potentiellen Nutzen müssen auch die Risiken einer präventiven Maßnahme für den Probanden berücksichtigt werden. Erinnert sei hier z.B. an die PSA-Bestimmung zur Vorsorge des Prostata-Karzinoms. Hier kommt es auf Grund der nicht ausreichenden Spezifität häufig zu erheblichen physischen und psychischen Belastungen gesunder Probanden. Gespannt sind wir auf die neusten Entwicklungen in dieser so wichtigen Teildisziplin der Onkologie: mit relativ einfachen Mitteln kann vielen Menschen großes Leid erspart werden.

Am Ende der Veranstaltung möchten wir die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen bei einem Imbiss in anregender Diskussion Erfahrungen auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. G. Dölken Dr. Ch. Busemann
Prof. Dr. C. A. Schmidt

Referenten und Vorsitzende:

Prof. Dr. Martin Burchardt
Klinik und Poliklinik für Urologie
am Universitätsklinikum Greifswald
Fleischmannstraße 42-44, 17475 Greifswald

OA Dr. Ch. Busemann
Prof. Dr. Gottfried Dölken
Prof. Dr. C. A. Schmidt
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C,
Hämatologie und Onkologie, Transplantationszentrum
Greifswald am Universitätsklinikum Greifswald,
Sauerbruchstraße, 17475 Greifswald

Prof. Dr. Ralf Ewert
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B,
Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische
Intensivmedizin am Universitätsklinikum Greifswald,
Friedrich-Loeffler-Straße 23a, 17475 Greifswald

Dr. Anja Hingst
Institut für diagnostische Radiologie und Neuroradiologie
am Universitätsklinikum Greifswald,
Sauerbruchstraße, 17475 Greifswald

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Institut für Community Medicine, Abt. Versorgungs-
epidemiologie und Community Health
am Universitätsklinikum Greifswald,
Ellernholzstraße 1/2, 17475 Greifswald

OA Dr. Matthias Kraft
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A,
Gastroenterologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin,
Nephrologie, Hochdruckkrankheiten, Rheumatologie
am Universitätsklinikum Greifswald,
Friedrich-Loeffler-Straße 23a, 17475 Greifswald

Prof. Dr. Marek Zygmunt
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
am Universitätsklinikum Greifswald,
Sauerbruchstraße, 17475 Greifswald

Programm

09:00-09:05 Begrüßung
G. Dölken

09:05 - 10:25 **Vorsitz: M. Burchardt,
Ch. Busemann**

09:05-09:25 Tumorzentren: Epidemiologie und
Qualitätsentwicklung für die Bevölkerung
W. Hoffmann

09:25-09:45 Pathogenese maligner hämatologischer
Systemerkrankungen – Krebsvorsorge
G. Dölken

09:45-10:05 Colorectale Karzinome – Krebsvorsorge
M. Kraft

10:05-10:25 Prostatakarzinome – Krebsvorsorge
M. Burchardt

10:25-11:00 Kaffeepause

11:00-12:00 **Vorsitz: R. Ewert,
C. A. Schmidt**

11:00-11:20 Mammakarzinome - Krebsvorsorge
A. Hingst

11:20-11:40 Gynäkologische Karzinome – Impfung,
Vorsorge und Frühdiagnostik
M. Zygmunt

11:40-12:00 Bronchialkarzinome - Krebsvorsorge
R. Ewert

12:00-13:00 Diskussion bei kleinem Imbiss

Die Veranstaltung wurde als Fortbildungsveranstaltung im Sinne
der Ärztekammer MV anerkannt und mit 5 Punkten zertifiziert.